

FABIAN SCHMIDT

Hochheimer Winzer soll Weingut der Stadt Frankfurt betreiben

24.04.2025, 14:42 Lesezeit: 2 Min.



Die Stadt Frankfurt will ihr Weingut im Rheingau an den Winzer Fabian Schmidt verpachten. Er hat etwas Besonderes damit vor.

Die Stadt Frankfurt will ihr Weingut in Hochheim an den Rheingauer Winzer Fabian Schmidt verpachten. Bei der Ausschreibung konnte sich der 42 Jahre alte Hochheimer gegen zehn weitere Bieter durchsetzen. Um die Vermarktung der Weine zu verbessern, hatte sich die Stadt zu einer neuen Ausschreibung des städtischen Weinguts entschieden, zu dem auch 23 Hektar Rebflächen gehören.

Schmidt betreibt bereits in Hochheim das Weingut „Im Weinegg“ und hat sich auf Weine mit Bio-Zertifikat spezialisiert. Er soll zum 1. Januar 2026 das städtische Weingut in Hochheim inklusive Gutsgebäude und Gutsschänke sowie der Rebflächen in Mainz-Kostheim und auf dem Lohrberg übernehmen. Auch die Vinothek im Römer soll der neue Pächter künftig betreiben.

Zweiter wurde die Bietergemeinschaft Henkel

Die Weinstube im Römer gehört allerdings vorerst nicht zum Pachtvertrag dazu. Sie war zwar Teil der Ausschreibung, doch bis Ende 2027 soll die bisherige Zwischenverpachtung zunächst fortgesetzt werden. Erst danach wird die Weinstube neu ausgeschrieben. Baudezernentin Sylvia Weber (SPD) begründet dieses Vorgehen mit baulichen Fragen in der Weinstube, die während des Vergabeverfahrens aufgetaucht seien und zunächst gelöst werden sollen.

Weber hob hervor, dass Schmidt die Weinproduktion des städtischen Weinguts ebenfalls auf Bio-Zertifizierung umstellen wolle. „Ich freue mich sehr, einen so guten und motivierten neuen Pächter für unser Weingut gefunden zu haben. Schmidt ist ein junger und engagierter Winzer, der unser Weingut modernisieren und weiterentwickeln wird“, sagte sie. Der Magistrat und die Stadtverordneten müssen der neuen Vergabe noch zustimmen.

Auf den zweiten Platz setzte die Jury die Bietergemeinschaft Henkel. Sollte ein Vertrag mit Schmidt wider Erwarten nicht zustande kommen, will die Jury den Zweitplatzierten um eine Überarbeitung seines Angebots bitten. Auf dem dritten Platz landete Jürgen Rupp, der Sohn des bisherigen Pächters Armin Rupp. Die Familie Rupp führt das städtische Weingut schon seit 1994. Der Pachtvertrag endet voraussichtlich Ende 2025.

Quelle: rsch. [Artikelrechte erwerben](#)

